

Gerd Simon unter Mitwirkung von Ulrich Schermaul

## Roedemeyer, Friedrichkarl

(Erstfassung Februar 2005, letzte Änderung: 01.04.2005)



### Einleitung

Roedemeyer war – von Haus aus Apotheker – der führende Rundfunkwissenschaftler im 3. Reich. Daneben veröffentlicht er eine Reihe von Studien, die wir heute eher in die Bereiche Rhetorik und Sprechwissenschaft einordnen würden. Als solcher arbeitet er in mancher Hinsicht mit dem führenden Rhetoriker des 3. Reichs Ewald Geissler zusammen

(s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/geissler.pdf>)

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die mit seinem positiven Verhältnis zu Juden zu tun hatten, wird er mit nachdrücklicher Hilfe des Musikwissenschaftlers Müller-Blattau Direktor des einzigen rundfunkwissenschaftlichen Instituts im 3. Reich. Diese Chronologie versteht sich als Ergänzung der vorzüglichen Arbeit von Arnulf Kutsch und Hellmut Geissner, denen wir im übrigen Informationen entnommen haben, die wir nicht überprüft haben, die uns aber zur Komplettierung des Bildes wichtig erschienen.

*Abkürzungen*

AG	Arbeitsgemeinschaft
BA	Bundesarchiv
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)
Bl.	Blatt
DA	Deutsche Akademie (München)
DAF	Deutsche Arbeitsfront
DAI	Deutsches Auslandsinstitut (Stuttgart)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
dt	deutsch
DWD	Deutscher Wissenschaftlicher Dienst (Zeitschrift)
E	Exzerpt, d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden
F	Findmittel-Hinweis
Ffm	Frankfurt am Main
Hg	Herausgeber
i.A.	im Auftrage
K	Kopie, d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden
NSLB	Nationalsozialistischer Lehrerbund
o.D.	ohne Datumsangabe
o.V.	ohne Verfasserangabe
PA	Personalakte
Pb	Personalbogen
REM	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
RJF	Reichsjugendführung
RMK	Reichsmusikkammer
RRK	Reichsrundfunkammer
u.a.	unter anderem
zit. n.	zitiert nach

**Hinweis:** In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ z.T. wiedergegebenen knappen Inhaltsangaben werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen. Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).

<b>Datum: JahrMT</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Quelle</b>
00000000	[o.D.] Protokoll Deutsche Akademie: Roedemeyer, Friedrichkarl im Ausschuss für Phonetik des Deutschen für Ausländer Tätigkeit: Mitglied	BA BDC PA Roedemeyer E
00000000	DFG-Sachen [nicht eingesehen]	BA R 73 /14018 F
18940125	NSDAP-Mitgliedskarte: Roedemeyer, Friedrichkarl geboren in Frankfurt	BA BDC MF PA Roedemeyer E
19010000	R. besucht Volksschule im Frankfurter Vorort Bockenheim.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19110000	R. verlässt Humanistisches Gymnasium in Göttingen mit der Primärreife.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19110000	Umzug nach Bielefeld und Beginn der Ausbildung zum Apotheker in der Apotheke seines Onkels.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19140000	Abschluss Ausbildung zum Apotheker mit der Note ‚Gut‘	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19140920	R. tritt in das ‚Kriegsfreiwilligen Infanterie Regiment 82 Göttingen‘ ein und nimmt an versch. Frontabschnitten am Krieg teil.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19170000	R. kommt nach schwerer Verwundung als Leutnant der Reserve in den Ausbildungsdienst nach Posen.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19170000	R. besucht die Königliche Akademie und belegt Übungen in Philosophie, Pädagogik und Germanistik; R. arbeitet nebenher am Stadttheater in Posen als Rezitator.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19190000	R. kehrt nach Göttingen zurück und wird zur Abhaltung sprechkundlicher Übungen an der Universität zugelassen. Nebenher belegt er an der Universität Göttingen sprachpsychologische Vorlesungen und besucht regelmäßig in Leipzig den Lehrstuhlvertreter für Deutsche Sprache und Literatur Eduard Sievers.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19190313	R. wird aus dem Heer entlassen.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
19200000	R. schließt sich dem >Hochschulring Deutscher Art< an.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 76.
19201111	R. nimmt an einem Hörfunk-Zwiesgespräch mit dem Schriftsteller Walter von Molo teil, viele weitere folgen, u.a. mit dem Leiter der Sprech- und Mimikklasse des ‚Dr. Hoch‘schen Konservatoriums‘ (Frankfurt/M.) Alfred Auerbach.	<u>Kutsch</u> , Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 69.

- 19210000 R. heiratet seine erste Frau, Käthe von Lingelsheim  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19210800 R. wird an der Uni Frankfurt/M. als Lektor für Sprechkunde eingestellt  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19240000 [bis 1933] R. äußert sich in zahlreichen Beiträgen für Rundfunk-Programmzeitschriften und Rundfunkfachpresse zu Fragen des Sprechens, Vortragens und Rezitierens im Rundfunk.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 68.
- 19240401 R. beginnt mit regelmäßigen Frankfurter Sendungen in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Rundfunk (1925-1932).  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 68.
- 19260000 [bis 1928] R. versieht nebenamtlich die Sprech-erziehung an der Pädagogischen Akademie in Frankfurt/M.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19260907 Referat R. über "Die redende Kunst im Rundfunk" in Berlin: Für den Rundfunk gelte ein "Nur-Ohr-Gesetz".  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 68.
- 19270000  
Roedemeyer, Friedrichkarl: Betonung – ein Kapitel der Sprechkunst. Zeitschrift für deutsche Bildung 3, 1927, 35-38. E
- 19280000 R. heiratet Eve-Marie Linze.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19280000 R. erhält den Auftrag, eine Abteilung für Sprechkunde an der Folkwangschule in Essen aufzubauen.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19300000 Hessische Ministerium für das Kultus- und Bildungswesen und die Stadt Darmstadt beauftragt R., in der „Städtischen Akademie für Tonkunst“ (Darmstadt) das „Hessische Seminar für Sprech-erziehung“ einzurichten und im Nebenamt zu leiten.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19300000 Enge Zusammenarbeit zwischen R. und dem Südwestdeutschen Rundfunk bei der Einrichtung eines sog. „Studios“, in dem neue Darbietungsformen für das Musik- und Wortprogramm entwickelt und die technischen Möglichkeiten des Rundfunks bei der Inszenierung von Sende- und Hörspielen ausgelotet werden sollte.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 74.
- 19300723 R. wird die Dienstbezeichnung ‚Professor‘ verliehen.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 67.
- 19301012 R. leitet ein Rundfunk-Gespräch (Frankfurter Rundfunk) mit dem Thema: "Rundfunkvortrag und Rundfunkpublikum".  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 69.
- 19320000 [ab 1932] R. leitet an der Frankfurter Universität ein eigenes Lektorat für Sprechkunde.  
Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 76.
- 19330000 Roedemeyer, Friedrichkarl: Gesprochene Dichtung.  
Wissenschaftliche Deutungen der Schallform.  
in: Dichtung und Forschung : Festschrift für Emil Ermatinger zum 21. Mai 1933 / [hrsg. von Walter Muschg ...]. - Frauenfeld ; Leipzig : Huber, 1933

E

- 19330000 Auflösung des von R. aufgebauten und nebenamtlich geleitete >Hessische Seminar für Sprecherziehung< in Darmstadt angeordnet.  
Amtsbezeichnung „Professor“ aberkannt durch Hessisches Kultusministerium.  
Grund: Vorwurf, R. habe in seinen sprechkundlichen Übungen Juden und katholische Priester gegenüber nationalsozialistischen Studenten bevorzugt behandelt; außerdem angeblich freundschaftliche Beziehungen zu katholischen, klerikalen Kreisen.
- 19330130 [nach 30.1.1933] Arbeiten R. im Frankfurter Rundfunk beendet, nachdem Ernst Schoen und Franz Wallner (-Basté), mit denen R. zusammengearbeitet hatte, entlassen worden waren und R. selbst eine weitere Tätigkeit im Südwestdeutschen Rundfunk untersagt wurde.
- 19330501 NSDAP-Mitgliedskarte:  
Eintritt in NSDAP  
Mitgliedsnummer: 2 647 905 Ortsgruppe Oberursel [durchgestrichen], Freiburg
- 19330501 Eintritt in NSDAP  
„... pragmatische Handlung zur Sicherung seiner Existenz und seiner Familie“
- 19340000
- 19340000 R. wird in die >Deutsche Akademie< (München) berufen, um dort eine >Zentralstelle für Sprechpflege und Sprechkunde< einzurichten und zu leiten.
- 19340000 [bis 1939] Lektor für Sprechkunde an der Universität Frankfurt/M.
- 19340700 NSLB-Mitgliedskarte:  
Eintritt in NSLB  
Mitgliedsnummer: 295 113
- 19350000 R. beschreibt und beklagt die unübersichtliche Lage bei der Stimm- und Sprechpflege; Zuständigkeitsfragen und Abgrenzungen zwischen wissenschaftlichen und praktischen Gebieten sei unübersichtlich und verworren; Beschreibung der Aufgaben und Abteilungen der neu eingerichteten Zentralstelle für Sprechpflege und Sprechkunde (Juli 1934); Zentralstelle soll ein „lebendiges und anschauliches Bild vom Gesamtwirken der Stimm- und Sprechpflege in Deutschland vermitteln.“
- 19350000 [sehr wichtig]
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 76.
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 74.
- BA BDC MF PA Roedemeyer  
E
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 76. P
- Roedemeyer, Friedrichkarl: Sprache deutscher Landschaft. Königstein 1934  
E
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 77.
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 77.
- BA BDC MF PA Roedemeyer  
E
- Roedemeyer, Friedrichkarl: Die Zentralstelle für Sprechpflege und Sprechkunde an der Deutschen Akademie München und die... Anlässe ihrer Gründung. Mitteilungen der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums, Deutsche Akademie, 2. Heft, 1935, 352-359. K
- Deutsche Akademie (Hg): Die Zentralstelle für Sprechpflege und Sprechkunde. München 1935  
K

- 19350000 Tagungsbericht:  
NS-Kulturgemeinde veranstaltet zusammen mit dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht und dem Herausgeberkreis der Zeitschrift „Deutsches Volksspiel“ zweitägige Arbeitstagung im Landjahrheim Finkenkrug bei Berlin mit Roedemeyer an der Spitze; außerdem u.a. beteiligt: Heinz Steguweit, Friedrich Arndt, Luft, Jantzen, Jörns, Ohlendorf, Gertrud Kapesser:  
Roedemeyer spricht dem Sprechchor jede künstlerische Bedeutung überhaupt ab; taktmäßiges Sprechen des Sprechchors zerstöre das Wesen der deutschen Sprache; Anregung, das Thingspiel künftig zu komponieren; Form des Gebets, des Schwurs, des Bekenntnisses eigne sich für den Sprechchor; Grenzüberschreitungen würden die deutsche Sprache vergewaltigen; Wert der urpersönlich deutschen Muttersprache würde durch die Praktiken des Sprechchors zerstört. [gegen Leyhausen? Name nicht genannt]
- 19350000 [bis 1937]  
R. führt zusammen mit dem Musikwissenschaftler Josef Müller-Blattau an der Universität Frankfurt/M. akustische Versuche mit Hilfe runderfunktechnischer Einrichtungen in einem eigens für diese Zwecke aufgebautem ‚Tonstudio‘ durch. Diese gelten neben akustisch-dokumentarischen Aufgaben zunächst vornehmlich ästhetischen Fragen der technischen Übertragung von Sprache und Musik; Roedemeyer erweitert diese um wahrnehmungspsychologische Experimente.
- 19350000 Roedemeyer, Friedrichkarl: Errichtung eines Sprachamtes.
- 19350218 R. darf wieder den Titel „Professor“ führen.
- 19360206 o.U. [Mitglied des Reichskultursenats: Blunck] an Ehlers: Blunck arbeitet zusammen mit Roedemeyer an Schulbuch im Teubner Verlag
- 19370000
- 19370000 Auftrag an R., zusammen mit Karl Graef und Ewald Geißler das von der Reichsrundfunkkammer 1937 geplante, mehrbändige Kompendium >Deutsche Aussprache< zu bearbeiten.
- 19371123 Roedemeyer, Friedrichkarl wird zusammen mit Graef und Geißler mit der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Sprachwerks mit dem Titel „Deutsche Aussprache“ beauftragt.
- 19371127 Graef, Geißler + Roedemeyer, Friedrichkarl beauftragt, Standardwerk zu schaffen. Interview mit R.: Aufgabe: „die Sprache der Nation zu schaffen und sie endgültig als das wichtigste politische Instrument festzulegen.“
- Guthmann, Heinrich: Eine Aussprache über Sprechchor und Laienspiel. Arbeitslager der NS-Kulturgemeinde und des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. In: Stang, Walter (Hrsg.): Bausteine zum deutschen Nationaltheater (München) 3, 1935, 280-283.
- K
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 2
- Die Volksschule 31, 399-402 E
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 77.
- BA BDC PA Blunck K<sub>DSV</sub>
- Roedemeyer, Friedrichkarl: Rechtlautung, Rhythmus und deutscher Stil. Muttersprache 52, 5, 1937, 193-5. E
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 80.
- Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 23.
- a.m. : „Ein Standardwerk der richtigen Aussprache. Ende des Sprachseparatismus. Einheitliche Regelung auch für die Fremdwörter.“ Der Angriff 278, 27.11.37 – vgl. a. BA ZSg 117 / 136 K<sub>RS</sub>

- 19380000 Geißler, Ewald: [Rezension zu] „Rede und Vortrag. Von Friedrichkarl Roedemeyer“ Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Stimmen aus Praxis und Wissenschaft. Nichtamtlicher Teil. Beilage zu. 4, 1938, 215 P
- 19380000 Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, *Liste der auszu-sondernden Literatur*  
Zweiter Nachtrag, Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1948 Nr. 6426:  
verboten Roedemeyer, Friedrichkarl: Rede und Vortrag. — Berlin, Wien: Spaeth & Linde 1938.
- 19380000 Müller-Blattau setzt durch, dass die Uni Freiburg die Errichtung eines rundfunkwissenschaftlichen Instituts beantragt; R. soll dadurch Professur an der Uni Freiburg erhalten Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 3
- 19380000 R. wird in das Kulturamt der Hitlerjugend zur Betreuung des Referats >Mündliche Sprachpflege und Sprechkunst< berufen. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 76.
- 19380100 Jan-Heft über Sprache und Rundfunk  
[Im Deutschen Rundfunkarchiv, Unter den Eichen 5 Haus C, 65195 Wiesbaden vorhanden] Der Rundfunk, Blätter f. nationalsozialist. Kulturgestaltung. Mit den amtlichen Mitteilungen der RRK. 1, 6, Jan 38 - laut: Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur. Berlin: Zentralverlag, 1946 Nr. 14 332
- 19380100 Graef, Karl [Leiter der Mikrophon-Oberprüfstelle RRK]: „Deutsche Aussprache.“  
Rundfunk hebe „jede Entfernung auf dieser Erde“ auf und rücke „alle bisherigen Wirkungsmittel mit einem Schlage in die zweite Linie.“ Damit sei der Rundfunk „in äußerster Verpflichtung zum Pfleger und Wahrer der dt Sprache bestellt.“ Daher „ein für alle staatlichen Stellen und alle Volkskreise in gleicher Weise brauchbares Sprachwerk: »Deutsche Aussprache«“ 2 Teile. 2. Teil: Wörterbuch, 5 Spalten:  
1. Schriftbild  
2. vereinfachte dem Schriftbild angegliche Aussprache  
3. internationale Lautschrift  
4. „Landesübliche Aussprache“ v.a. von Fremdwörtern (wie in 2 vereinfacht)  
5. „Landesübliche Aussprache“ v.a. von Fremdwörtern (wie in 3) in internationaler Lautschrift.  
Soll für den gesamten dt Rundfunk verbindlich sein. Der Rundfunk, 1, 6, Jan 38, 188-191
- 19380100 Kriegler, Hans [Präsident RRK, Amtsleiter Rundfunk der Reichspropagandaleitung NSDAP]: Die kulturelle Verpflichtung des Rundfunks.  
„...Schaffung einer einheitlichen dt Rundfunkaussprache“ gilt Ziel: „...den geistigen Standort im gesamten dt Kulturleben...“ zu sichern, speziell der „...Erarbeitung einer arteigenen Rundfunkkunst...“ Goebbels: „... totale Hörergemeinschaft aller Deutschen...“ verwirklichen! Der Rundfunk, 1, 6, Jan 38, 186-7

- 19380100 Geißler, Ewald: Sollen wir alle und immer reine Hochsprache reden?  
 Hochsprache mache Mundarten und Umgangssprache nicht minderwertig oder überflüssig. „...das »Oberhalb« meint keine Herabsetzung der Volkssprache, denn diese bleibt notwendige Sprachform, sowohl um ihrer selbst willen, wie auch als Urgrund für die übrigen, aus ihr hervorgegangenen Formen: als Blut und als Boden.“ 1898 »Dt Bühnenaussprache« (Siebs) ein „Fahnenwerk“ müsse hinaufgebildet werden „im Empor zu ihrer eigensten deutschgültigen Gestalt.“
- 19380100 Roedemeyer, Fk: Deutsche Aussprache - Rundfunk – Sprachpflege.  
 Grundlagen und Verfahren entwickeln, „von denen sicher ist, daß sie, angewendet auf die naturgegebene, gewachsene und wesensecht wachsende Muttersprache, der Reichweite des Rundfunks auch die Reichtiefe sichern.“
- 19380110 A.M.: „Neuordnung der deutschen Sprachkultur. Erste Bestandsaufnahme der deutschen Sprache“: Zum Projekt „Dt Aussprache“ Münchener Neueste Nachrichten. Nr. 10, 10.1.1938, 4; ebenfalls in: BA ZSg 117/136
- 19380126 [bis 6.2.38] 1. Lager für gesamtdeutsche Kulturarbeit. Veranstalter Kulturamt der RJF. Roedemeyer hält Vortrag „Aufgaben der Sprechkunde“ Sprechkunst und Sprechkunde 1, Apr 38, 36
- 19380400 [=Archiv für die gesamte Phonetik 3. Abteilung.] Hg.: Roedemeyer und Zwirner. „Organ des Kulturamtes der Reichsjugendführung.“ Mithg.: Boruttau, D. Fük (OKW), Geißler, Graef, Kuhlmann, Mertens, Müller-Blattau, Peterß (Rheaterkammer), Petrick (DAF), Rasch (RMK), Siebs, Stauder (Ffm), Stünke (RJF, stellv Führer des Kulturamtes), Wittsack, K. Zwirner (Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 59). Sprechkunst und Sprechkunde 1, Apr 38
- 19380400 S. 3: Geleitwort Cerff (Chef des Kulturamtes der RJF) Sprechkunst und Sprechkunde 1, Apr 38, 3-6  
 S. 4-6: Roedemeyer / Zwirner: Zur Einführung. „Ziel der mündlichen Sprachpflege und ihrer erzieherischen Aufgaben im Dritten Reich.“
- 19380400 Roedemeyer: Sprechkunde. Forschungsbericht Sprechkunst und Sprechkunde 1, Apr 38, 32-34



- 19380400 S. 35: „Das Kulturamt der RJF hat ein Referat für mündliche Sprachpflege und Sprachkunst eingerichtet, und die Leitung wurde dem [!] Herausgeber der III. Abt. des Archivs, das auch zugleich Organ des Kulturamts der RJF ist, übertragen.“ i.A. DA haben Abt Sprechkunde im musikwiss Inst Uni Ffm + Staatl Inst für dt Musikforschung „Volkssprache und Volkslied in Südslawien“ aufgenommen.  
S. 37-40: Schirach, Baldur von: Vom musischen Menschen  
S. 40-42: Roedemeyer: Das Referat für mündliche Sprachpflege und Sprachkunst im Kulturamt der RJF. Verbindung zu >Reichssachgebiet Sprechziehung< im NSLB und >AG der Hochschullektoren für für Sprechkunde<
- 19380611 Unterredung R. mit Kriegler, Krebs, Meissner, Luer und Günther in Frankfurt/M., Thema: Einrichtung eines rundfunkwissenschaftlichen Instituts in Frankfurt/M. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 59.
- 19381009 [bis 16.Okt] Internationaler Kongreß für Singen und Sprechen Uni Ffm geplant. Sprechkunst und Sprechkunde 1, Apr 38,41
- 19381018 Zeitungsartikel über 8tägigen Kongress. Redner Donisch, Roedemeyer, Bose (Berlin), Boruttau (München), Cairati (Zürich), Sculari (Rom), Frans (Haag), Wicart (Paris), Stoffregen (Intendant Deutschlandsender, Vortrag wg Krankheit verlesen), Graef (Berlin), Lavens (Leipzig), Merten (Dresden), Bungert (Köln), Schnapp (Berlin), Gaupp (Reichssender Stuttgart), Kreichgauer (Berlin), Stihtenoth (Ffm), Maria Lenz (Berlin). Sitz des Ständigen Rats in Ffm. Roedemeyer zum Geschäftsführer des „Ständigen Rates des Internationalen Kongresses für Singen und Sprechen“ berufen. Donisch Präsident. o.V.: „Gründung eines Ständigen Rates. Abschluß des Internationalen Kongresses für Singen und Sprechen.“ Völkischer Beobachter, Nr. 291, 18.10.1938, 6.  
K
- 19390000 Zeitschriftenartikel über R.: „Deutsche Sprache – deutsches Lied“ IfZ München MA 116/14  
F
- 19390214 REM und Reichsrundfunkkammer legen fest, dass R. auf eine außerordentliche Professur für Sprechkunde an der Uni Freiburg berufen werden solle und als Inhaber dieser neu zu errichtenden Professur zum Direktor des rundfunkwissenschaftlichen Instituts zu ernennen sei. Von dieser Lösung wurde abgesehen. Stattdessen Lehrstuhl.
- 19390215 Erlaß des Reichserziehungsministeriums: Berufung R. zum Institutsdirektor. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 3
- 19390517 1938 wurde „zur praktischen Auswertung“ als Organ des Kulturamts der Reichsjugendführung die Zeitschrift >Sprechkunst und Sprechkunde< gegründet. Herausgeber Roedemeyer und Zwirner Bericht Zwirner 17.5.39, BA NS 21 / 812 K<sub>zw</sub>

- 19390604 Roedemeyer, Friedrichkarl: Neue Grundlagen der deutschen Hochsprache. R.J.F. (Pressedienst) 124, Berlin 4./5.6.1939 – auch IfZ München MA 116/14  
E
- 19390800 [vor Aug 39] R. promoviert mit einer Arbeit über >Die Sprache des Redners< im Fach Psychologie an der Universität Frankfurt/M. zum Dr. rer. nat. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 133.  
R. erhält Frühsommer 38 von Müller-Blattau Ratschlag zur Promotion  
Diachronisch angelegte, sprechkundliche Studie über die Rede und den Redner.
- 19390819 Rs Berufungsverhandlung im Badischen Kultusministerium in Karlsruhe. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 133.
- 19390824 Badisches Kultusministerium erteilt Ruf an R. auf den rundfunkwissenschaftlichen Lehrstuhl der Uni Freiburg. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 134f.
- 19390826 R. erklärt Annahme des Rufes auf den rundfunkwissenschaftlichen Lehrstuhl der Uni Freiburg vom 24.8.1939. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 135.
- 19391001 R. beginnt seine Arbeit als Rundfunkwissenschaftler in Freiburg. Dasselbe Datum damit auch Gründungsdatum des Instituts für Rundfunkwissenschaft der Uni Freiburg. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 135.
- 19400000 1948 [nicht nur in der SBZ] ausgesondert. s. Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, *Liste der auszu-sondernden Literatur*  
Zweiter Nachtrag, Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1948 Nr. 6427: Roedemeyer, Friedrichkarl: Die Sprache des Redners. München und Berlin 1940. K
- 19400000 [Rez. Gerathewohl Das gesprochene Wort 3,1, Jan 1940, 14. Broschüre: 32 S.] Roedemeyer, Friedrichkarl /Türk, Franz: Der Einsatz der Schallplatte in Forschung und Unterricht. Berlin: Stollberg
- 19400125 Offizielle Eröffnung des Instituts für Rundfunkwissenschaften unter Leitung von Roedemeyer. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 135.
- 19400213 Erlass des Badischen Kultusministeriums gestattet R. die Ankündigung und Durchführung von „Vorlesungen und Übungen über Sprechkunde und Sprecherziehung“ an der Uni Freiburg. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 134.
- 19400705 [vor 5.7.1940]  
Ernennung zum außerordentlichen Professor in Freiburg.  
Übertragung des Lehrstuhls für Rundfunkwissenschaft. Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung 6,13, 5.7.1940, 327.  
E
- 19400812 o.V.: DWD begrüßt Gründung des Instituts für Rundfunkwissenschaft in Freiburg Deutscher Wissenschaftlicher Dienst, 7, 12.8.1940, 4  
E
- 19400915 Ziel: „zu erkennen und festzuhalten, womit der Rundfunk verschiedene Wissensgebiete bereichert, zu ordnen und bereitzustellen, was der Rundfunk diesen Wissensgebieten zuträgt.“ Roedemeyer, Friedrichkarl: Die Gesetze des Rundfunks. Aus der Arbeit einer neuen Wissenschaft. Das Reich 17, 15.9.40, 20 K

- 19410000 [o.D., nach 1940] Fochler-Hauke: Bericht: BA R 51/8, Bl. 203080  
 „Deutsche Aussprache. Unter dem Schutz des Reichsministeriums für Volkaufklärung und Propaganda wird von den Herren Roedemeyer, Graefe und Geissler seit längerer Zeit ein Werk über die deutsche Aussprache vorbereitet; die DA trachtet, dieses Werk an sich heranzuziehen, da sie eigentlich die befugte Stelle ist, ein so schwieriges Unternehmen durchzuführen, während dem bisherigen Bearbeiter [= Siebs, G.S.] manche Eignung fehlt. Es wurde auch schon einmal dem Reichspropagandaministerium der Wunsch der DA mitgeteilt (zus. mit verschiedenen anderen Punkten, die der Herr Präsident Herrn Goebbels persönlich unterbreitete). Zunächst ist diese Angelegenheit noch nicht weiter gediehen. Es ist wohl sehr schwierig, die Sache weiter vorwärts zu treiben. Am besten ist zunächst bis zu meiner Rückkehr zu warten.“
- 19410127 Roedemeyer, Friedrichkarl: Kernfragen der Rundfunkwissenschaft. Deutscher Wissenschaftlicher Dienst 2, 31, 27.1.1941, 3-5. K<sub>KE-DWD</sub>
- 19410130 >Kulturpolitisches Archiv< an >Volksbildungswerk< III/I: IfZ München MA 116/14  
 E  
 Roedemeyer, Friedrichkarl: kann „unbedenklich eingesetzt“ werden
- 19410130 >Kulturpolitisches Archiv< an HA Wiss.: IfZ München MA 116/14  
 E  
 „Unsere günstige Auskunft beruht auf einer Mitteilung des Gauschulungsleiters Hessen-Nassau, der uns die Unbedenklichkeit Roedemeyers bestätigt.“
- 19410130 >Kulturpolitisches Archiv< an NSD: BA P NS 15/37, Bl. 88 + NS 15 / 263 Bl. ..601  
 E  
 Auskunftersuchen Betr. Roedemeyer, Hg. von „Die deutsche Aussprache“.
- 19410130 >Kulturpolitisches Archiv< an >Volksbildungswerk<: BAK NS 15/32, Bl. 27 + NS 15 / 263 Bl. 45563  
 E + K  
 R. ist laut Hoheitsträger unbedenklich.  
 „Er war u.a. Mitarbeiter des Gauschulamtes Hessen-Nassau.“
- 19410201 E[rxleben] an >Kulturpolitisches Archiv<: IfZ München MA 116/14  
 E  
 Roedemeyer, Friedrichkarl: = i.A. DA, DAI, Dt. Sprachpflegeamt, Dt. Gesellschaft für Phonetik, Kulturamt der Reichsjugendführung und des dt. Fachbeirates der Internationalen Akademie zur Förderung der Sing- und Sprachkultur:  
 R. (Hg): Deutsche Sprache – Deutsches Lied:  
 Gegen Einsatz in seinem Fachgebiet keine Bedenken.
- 19410420 Plädiert v.a. für eine Hörerziehung. Roedemeyer, Friedrichkarl: Das akustische Dokument. Forschungen und Fortschritte, 17, 12, 20.4.1941, 136-137. K

- 19411103 Grundsätzliches zur Hörerforschung. Probleme und Aufgaben. Roedemeyer, Friedrichkarl: Die Befragung des Rundfunkhörers. Deutscher Wissenschaftlicher Dienst 64, 3.11.1941, 4-6  
K<sub>KE-DWD</sub>
- 19420713 [bis 15.7.1942] R. veranstaltet in Verbindung mit dem >Sprachamt< der DA im Freiburger musikwiss. Institut eine Arbeitstagung der Mittelstellenleiter und Lektoren der >Deutschen Akademie< zum Thema „Methode deutschen Sprachunterrichts über den Rundfunk im Ausland.“ Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 253.
- 19431015 Badischer Minister an Rektor: BAK R 21 A 10074  
Lehrbeauftragter Eugen Heynen mit der Abhaltung der Kurse für Sprechkunde unter verantwortlicher Leitung von R. im WS 43/44 beauftragt. E
- 19440100 Akustische Dokumentation sind erste Schallaufzeichnungen seit 1877; Schallaufzeichnung als akustisches Mittel werde noch nicht ausreichend eingesetzt, was am fehlenden Zugang liege und an einem Mangel des menschlichen Organs, des Ohres, da das Gehör gar nicht oder nicht ausreichend ausgebildet werde. Aufgaben einer „Organisation der akustischen Dokumentation“: Ermittlung (bei der Industrie, Instituten, Laboratorien, öffentlichen Schallarchiven, Sammlern, Bastlern, etc.) und Aufbereitung (nach Maßgabe der Bedarfsart und des Zweckes hinsichtlich Entwicklung und Verwendung der Schallaufzeichnung, zusätzlich bei Forschern und Lehrern). Roedemeyer, Friedrichkarl: Akustische Dokumentation. Grundsätzliches und Organisatorisches. Dokumentation und Arbeitstechnik, Jan / Feb / März 1944, 3-4 + Apr / Mai / Juni 1944, 8-9.  
K<sub>Dok</sub>
- 19440314 Vortragsplan f. d. norwegischen Studenten. Anfang 1944.: NS 21/43  
R. soll Vortrag halten vor norwegischen Studenten. Thema: „Deutsche Phonetik“. E
- 19440330 Korrespondenzblatt DFG: BA BDC PA Roedemeyer  
R. beantragt 84 460 RM für Sehprothesen E
- 19440516 Korrespondenzblatt DFG: Antrag auf Sehprothesen vom 30.3.44: bewilligt BA BDC PA Roedemeyer  
E
- 19450831 Das Institut für Rundfunkwissenschaft wird liquidiert. Es war das einzige seiner Art in Deutschland. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 3
- 19750000 Bohrmann, Hans / Arnulf Kutsch: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich, in: Studienkreis Rundfunk und Geschichte. Mitteilungen, Teil 1/Jg. 1, 1975, Nr. 3, S. 8-11; Teil 2/Jg. 1, Nr. 4, S. 10-15; Teil 3/Jg. 2, 1976, Nr. 1, S. 17-21; Teil 4/Jg. 2, 1976, Nr. 2, S. 14-20
- 19850000 mit Auswahlbibliographie Friedrichkarl Roedemeyer S. 563-569. Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985, 563-569.
- 19850000 Ausführliche Darstellung der Geschichte, Gründung und Arbeit des >Instituts für Rundfunkwissenschaft< der Universität Freiburg und den Forschungen bzw. Tätigkeiten von Roedemeyer Kutsch, Arnulf: Rundfunkwissenschaft im Dritten Reich. München / New York / London / Paris 1985.

- 19920000 Zu den Plänen Zwirners sein Dt Spracharchiv im Institut für Rundfunkwissenschaft einzubauen  
Gerd Simon / Zahn, Joachim: Nahtstellen zwischen Sprachstrukturalistischem und rassistischem Diskurs. Eberhard Zwirner und das >Deutsche Spracharchiv< im Dritten Reich\_ <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/obst.pdf>
- 19280000 [+ 1929] Vorträge über ‚Raumakustik‘ an der Technischen Hochschule Hannover  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 249.
- 19220000 Aus dem Lebenslauf:  
„Seit dieser Zeit [1922] wurde ich von den Linkskreisen in Frankfurt stark beobachtet und an der Universität kalt geseht.“  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 251.
- 19340000 Berufung in das Sprachpflegeamt Berlin, mit dem Auftrag, die phonetische Seite der Sprechpflege im Amt zu vertreten.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 251.
- 19290000 R. wird die Aufgabe des Luxemburger Unterrichtsdepartements zugeteilt, die Deutsch-Professoren und Deutschlehrer Luxemburgs zu schulen und eine deutsche Aussprachelehre zu schaffen.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 252.
- 19370000 R. hält Vorlesungen in deutscher Phonetik und Mustervorlesungen gesprochener deutscher Dichtung in Polen.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 252.
- 19370000 R. nimmt als Phonetiker an der Expedition der Deutschen Akademie und südslawischer Stellen nach Südslawien teil.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 252.
- 19350000 Das eigenständige „Lektorat für Sprechkunde“ wird zur „Abteilung für Sprechkunde“.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 252.
- 19400605 „Der Führer hat den Lektor, Prof. Dr. Friedrichkarl Roedemeyer zum a.o. Professor ernannt.“  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 254.
- 19441127 Das Institut für Rundfunkwissenschaft in Freiburg wird bei einem Fliegerangriff zerstört.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 256.
- 19450831 Das Institut für Rundfunkwissenschaft wird aufgelöst.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 256.
- 00000000 [o.D.] R. hielt trotz dauernder Warnungen vom SD, z.T. von der Gestapo seine Verbindung mit Prof. Dr. Kurt Huber (München) aufrecht, der später als Mentor der Geschwister Scholl in München hingerichtet wurde.  
Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 258.

- 00000000 R. förderte den Kultur-Protest Freiburger Studenten gegen NS-Unkultur und Terror und ließ die Plakate des Protests in seinem Institut und in seiner Wohnung malen.  
Gegen Partei- und SD-Anweisungen entließ R. weder den elsässischen physikalischen Mitarbeiter (Dophon) noch den luxemburgischen (Heinen).  
Zweimal gelang es R., „offenkundig unschuldig in Oslo verhaftete norwegische Studenten aus dem Lager Sennheim zum Studium in Freiburg frei zu bekommen...“
- 19440000 R. vermittelt auf Wunsch des Altbürgermeisters Emlie Claudel, um zu Unrecht zwangsverschickte Elsässer „wenigstens in die Nähe ihrer Heimat am Oberrhein zu bringen.“
- 19430000 Die RJF [Reichsjugendführung] schickt R. einen Fragebogen, um seine stimmphysiologischen Belehrungen vor der Deutschen Jugend zum Anlaß einer „richtigen Aufnahme“ zu machen. R. lehnt dies in scharfer Form ab.  
R. lehnt außerdem die rundfunkwiss. Mitarbeit im „sog. wissenschaftlichen Führungskreis“ ab und sagt alle Teilnahmen an Zusammenkünften ab.
- 19470121 Roedemeyer in Freiburg gestorben.
- 19370000 Das Propagandaministerium beruft R. in den Arbeitsausschuss für die Vorbereitung des internationalen Kongresses für Singen und Sprechen in Frankfurt/M.
- 19200000 [+1922] Sonderarbeit für Lehrer und Geistliche in Frankfurt.
- 19260000 [+1927] Staatssekretär Bredow lässt R. nach Berlin kommen und Vortrag vor allen Rundfunk-schaffenden halten und bespricht mit ihm künftige Fragen der Funkfunkwissenschaft.  
Verbindung zu Bredow besteht noch lange weiter.
- 19340000 R. gibt sich nicht zur Parteiarbeit her und habe seinen „guten Willen“ lediglich durch reine Fachvorträge und Belehrungen vor der HJ dokumentiert.
- 00000000 Arbeitsgebiete Rs: Phonetik, Sprechkunde, Stimmhygiene, Atempflege, psychologische Akustik, Vortragslehre und Verwandtes – insbesondere für die Geistlichen und die Lehrpersonen, einschließlich der Probleme von Sprache und Raum...
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 259.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 259.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 259f.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 261.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 252.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 256.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 257.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 258.

- 19430000 R. lässt bis zur letzten Weihnachtsfeier 1943 gegen alle Parteianordnungen die alten deutschen Weihnachtslieder singen und im Text vorlegen. Unter seiner Leitung sei niemals ein politischer Vortrag gehalten worden. Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 259.
- 00000000 Die Professoren Metzger (Psychologe, Frankfurt) und Zwirner (Phonetiker, München) hatten mit R. zusammengearbeitet und nannten ihn nach dem Krieg „einen der angesehensten Sprechkundler in Deutschland.“ Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 262.
- 19290000 R. entwickelt die „Sprechsignaltafel“, die auch vom Reichspostministerium im Unterricht und Fernsprechwesen verwendet wurde. Auf ihr erinnern Zeichen an falsch und richtig von Haltung, Atmung, Artikulation, Stimmumfang usw. Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 267.
- 19290000 R. entwirft die „große Signaltafel“, um „durch elektrische Erleuchtung des betr. Erinnerungszeichen den Sprechenden während des Sprechens zu verbessern, ohne ihn zu unterbrechen.“ Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 267.
- 00000000 R. folgt im Verständnis von „Rede als Oberbegriff der mündlichen Äußerungen“ Hermann Ammann. Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 272.
- 19330000 Rs Buch >Rede und Vortrag< erscheint im Jahr der sog. „Machtergreifung“, „aber von einem ‚präfaschistischen‘ Zungenschlag habe ich nich[t]s bemerkt [...]“ Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 276.
- 19260000 Roedemeyer: >Vom Wesen des Sprechchors<. Augsburg 1926, 112 S. Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 276.
- 00000000 R. hält die Arbeit Leyhausens mit dem Berliner Universitäts-Sprechchor „für reichlich kühn“. „Die ‚sprechchorische Behandlung‘ der einstimmigsten und einsamsten Gedichte des späten Hölderlin aber, die der Leyhausensche Sprechchor zum Reichstrauertag 1926 in Berlin bot“, mache „eine weitere Diskussion und Kritik überflüssig.“ Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 279.

- 19340000 R.: >Sprache deutscher Landschaft<. Leipzig 1934, 238 S.:  
R. spricht dort von „Erdkunde, Witterungskunde, Stammeskunde, Volkskunde, Rassenkunde, Sprachenkunde, Bekenntniskunde, Wirtschaftskunde“ oder von der Sprache, „die ihrem völkischen Urgrund entwachsen“ sei.  
„Lebensraum“ und „Lebensbedingung“ wirkten „auf die Maßverhältnisse des Gesichts und Schädels mit ein. Beide Kräfte formen den körperlichen Ausdruck aus Bodengebundenheit und Sittengebundenheit des Volkstums. Erbmitgift, Rasse, Erleben, Schicksal bauen das Antlitz stämmisch, völkisch auf...“  
Die „Mundart“ wird „in Erdnähe“ gerückt, wir „sehen in ihr den lebendigen Strom, der alle gewachsene Sprache“ speise.  
Außer diesen Stellen im Vorwort ist die Bild-, Gedicht- und Kommentar-Anthologie zwar gelegentlich emphatisch, aber nach ns Ansprüchen ‚unpolitisch‘.
- 19360000 Roedemeyer/Loebell, H.: >Die Befehlssprache<. München 1936, 30 S.:  
die physiologischen Grundlagen der „Rufstimme“ werden spezialisiert für das Sprechen derer, die in „allen Waffengattungen“ der Wehrmacht, den Organisationen der Partei und der HJ „vor der Front“ stehen.  
1. Teil beschäftigt sich mit den Vorbedingungen für die Befehlsstimme.  
In Führerkursen für Jungvolk, HJ, BDM, Leiter eines Arbeitslagers, Führer bei der SA, SS, NSKK und den Gliederungen der Wehrmacht solle „das Befehlen...in sorgfältiger Arbeit gelehrt bzw. gelernt“ werden.
- 19380000 R.: >Die Kunst des Sprechens<. 1938.  
Die Sprechleistungen jüdischer Vortragskünstler seien eine „beispiellose Entartung. Da nimmt das Unheil der Salzer, Hardt u.a.m. nur einen Teil in Anspruch. Ich möchte sagen, diese ‚Blüten‘ sind erst durch die Entartung möglich gewesen. Es ist noch nicht so lange her, da stellten ‚gute deutsche‘ Lehrer den ‚Erlkönig‘ vorgetragen von Moissi, als das Beispiel ‚deutscher‘ Vortragskunst hin“.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 281f.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 281f.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 282f.



- 19380000 R.: >Sprechkunst und Sprechkunde<. Band 1: Das Referat und damit R. selbst habe die Aufgabe, „über die sprech- und spracherzieherischen Bemühungen der Hitler-Jugend“ zu unterrichten. In „Lagern, Lehrgängen und auf Tagungen“ der HJ, bei der Weiterbildung der „Erzieher der Adolf Hitler-Schulen“, der Schulung der „Erzieher-Anwärter der Adolf Hitler-Schulen“ müssten „führende Fachleute des gesprochenen Wortes wirken.“ Die deutsche Jugend müsse zur „Sprachzucht und Sprachtätigkeit“ erzogen werden.
- 19391215 R., der bislang wegen fehlenden Abiturs nicht promovieren konnte, wird (möglicherweise durch Gönner erwirkt) aufgrund einer ‚Ausnahmegenehmigung‘ im Fach Psychologie zum Dr. rer. nat. promoviert.
- 19400000 Rs. Dissertation >Die Sprache des Redners< erscheint und wird „Dem Freunde Ewald Geißler“ gewidmet. Gegen Schmidt-Rohr wendet R. ein, dann hätten „die Juden ... durch die deutsche Sprache so gebildet werden müssen.“ ... Entweder habe „nun die Sprache eine völkische und nationale Bildnerkraft, die sich an den Taten des Volkes ablesen lassen muß (und nicht nur an Worten), dann durfte dies in der Beweiskette Schmidt-Rohrs hinsichtlich der Juden nicht fehlen.“ Der Redner stehe „den Ansichten über Rasse und Sprache nicht gleichgültig gegenüber“, was E. Geißler „eindringlicher“ zu zeigen „versucht“ habe. R. warnt vor einer „Isolierung der Wissenschaft des Sprechens bzw. der Sprechkunde“. Ausschlaggebend sei der ‚soziale Charakter des Sprechakts‘, die Verbindung zwischen Sprecher und Hörer(n). Die „Strenge der logisch-grammatischen Gesetze (sei) nicht um einer logisch-syntaktischen Endgültigkeit willen da, sondern um das Leben zu sichern. ... Dies aber führe „zwangsläufig wieder zum sozialen Charakter des Sprechaktes und Schreibaktes und häuft die Sprechlagen Schicht auf Schicht.“ „Die psychologische Lage dürfte im Zusammenhang mit den Gegebenheiten von Rasse, Gemeinschaft, Volk, Nation in ihrer Bedeutung für die Sprache des Redners deutlich geworden sein. Schließlich ist die Erziehung zum Redner, die Pflege der Sprache, das Üben einer Sprachzucht ei nicht wegzudenkender Bestandteil in der Sprache des Redners.“
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 283.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 284.
- Geissner, Hellmut: Wege und Irrwege der Sprecherziehung. Personen, die vor 1945 im Fach anfangen und was sie schrieben. St. Ingbert 1997, 284f.